

# Zwei Dingelstädter im ThSV-Team

Die Dingelstädter Wöhlers sind eine Handballerfamilie wie sie im Buche steht. Vater Lothar Wöhler kümmert sich im Hintergrund um die Belange des Handballs im Verein. Seine Söhne Karsten und Adrian spielen in der zweiten Bundesliga für den ThSV Eisenach.

Von Jochen SCHEERBAUM

DINGELSTÄDT.

Stolz ist er auf seine beiden Söhne. Der 63-jährige Lothar Wöhler kam durch Sohnmann Karsten erst zum Handballsport. „Als er als Jugendlicher bei Lothar Strecker seine ersten Schritte in der Schul-AG machte, begleitete ich ihn.“ Seit zehn Jahren arbeitet er als Zeitnehmer im Verein, hilft aus, wenn beim Training jemand gebraucht wird. „Da springe ich schon mal ein“, gibt sich Lothar Wöhler bescheiden, der im Vorjahr mit seinem Kollegen Johannes Rhode den zweiten Platz in der Kategorie „Kampfrichter des Jahres“ bei der Eichsfelder Sportlerwahl belegte.

Die große Karriere von Karsten Wöhler begann im Alter von neun Jahren. Die Dingelstädter Legende Lothar Strecker brachte ihm

die ersten Tricks bei. Eine Saison bestritt er für den ASV Mühlhausen, ehe er zum ASK nach Frankfurt/Oder wechselte. „Hier spielte ich in der höchsten Liga der DDR, machte auch mein Abitur“, betont Karsten Wöhler. Zwei Jahre spielte er zudem in der zweiten Bundesliga für Göttingen 05. Seine erfolgreichste Zeit hat-

te der 33-Jährige beim THW Kiel, wo er drei Jahre unter Vertrag stand. Mit den Norddeutschen feierte er das Jahr der Superlative 1998. Ihnen gelang das Triple. Sie wurden Deutscher Meister, holten den Deutschen Pokal und erkämpften den Europacup. Einen weiteren Meistertitel errang er zuvor mit den Kielern. Mit Stars wie

Magnus Wislander, Staffan Olson und Thomas Knorr zauberte er auf dem Parkett der Kieler Ostseehalle. 1998 wechselte er nach Eisenach. Sechs Jahre spielte er für den Thüringer Sportverein in der ersten Liga, ehe er ab 2004 für Melsungen aktiv war. Er schaffte mit dieser Mannschaft 2005 den Aufstieg in die erste Bundesliga. „Eise-

nach ist aber mein Heimatverein. Daher ging ich nach Thüringen zurück“, fügt Karsten Wöhler hinzu. Er spielt seit 2007 in dieser jungen Mannschaft, schätzt die fantastischen Fans und die Atmosphäre in der Aßmann-Sporthalle. Beruflich ist er als Finanz- und Versicherungskaufmann für die Züricher Gruppe unterwegs. Im



EIN STARKES EISENACHER TRIO: Benjamin Trautvetter, Karsten Wöhler und Adrian Wöhler (v.l.).

Jugendbereich feierte der Dingelstädter bereits große Erfolge. Er blickt auf dreißig Juniorenländerspiele zurück, ging mit Frankfurt/Oder als erster gesamtdeutscher Meister der B-Jugend 1990 in die Annalen ein. „Noch ein Jahr habe ich Vertrag, dann möchte ich dem Handball in irgendeiner Form erhalten bleiben“, blickt Wöhler in die Zukunft.

Gemeinsam mit seinem Bruder Adrian spielt der Ex-Jugendnationalakteur nun für die Wartburgstädter. Der 21-jährige Adrian begann seine Laufbahn mit zehn Jahren beim HBV Leinefelde. Mit vierzehn wechselte er auf das Sportinternat nach Eisenach. Hier feierte er mit der Jugend große Erfolge. Fünf Thüringenmeistertitel, ein Südwestdeutsches Championat und ein dritter Platz bei den Deutschen Meisterschaften 2004 stehen zu Buche. Nun spielt der talentierte Bursche mit seinem großen Bruder in einem Team. Eine nicht alltägliche Angelegenheit in der zweiten Bundesliga. „Ich will mit stabilen Leistungen aufwarten, langfristig wollen wir eines Tages wieder in die erste Bundesliga aufsteigen“, stellt sich Adrian Wöhler ein großes Ziel mit seinem Verein. In der Freizeit, falls überhaupt vorhanden, interessiert er sich für Filme und Musik, geht gern auf Partys. In erster Linie machen die Wöhlers gemeinsame Sache: Sie gehen auf Punktejagd für den ThSV Eisenach.